

# Anzeiger.

Richmond, Va., 9. April 1860.

Bediget und herausgegeben von P. Hassel.

Office: 7. Straße, zwischen Clay und Leighstr.

## Städtisches.

Mayors-Court. Henry A. Douglas, der von Daniel Slaughter einen Hut gestohlen haben sollte, wurde von dieser Anklage entbunden.

Samuel Hall musste 52 Straße zahlen, weil er sein Pferd so gebunden hatte, daß es das Trottoir versperrte.

Die Klage gegen F. Lemkul wurde an eine höhere Court verwiesen.

— Die Circuit Court eröffnet heute ihre Sitzungen für Kriminalfälle.

— Das heilige Osterfest brach gestern Morgen mit einem Donnerwetter und Gewitterregen an, dem jedoch ein herrlicher Frühlingstag folgte.

Haben wir uns heute eines gleichen schönen Tages zu erfreuen, so werden die Gärten-Wirtshäuser des Herren Keppeler, Schad und Wendel und S. Steinlein wohl kaum die vielen Gäste zu fassen vermögen, die als den Anbruch des Frühlings und — den Ostermontag genießen wollen.

— Wir können nicht unterlassen, das Publikum nochmals an die heutige Abend in Steinlein's Monticello Hall stattfindende Theater-Vorstellung des Turn-Vereins, verbunden mit einem großen Ball, aufmerksam zu machen, indem dies die glänzendste Feierlichkeit der Turner in diesem Winter sein wird, um so mehr, da auch unser Freund Steinlein wieder Kosten noch Mühe gespart hat, die feinsten Delikatessen, welche die Zeit jetzt bietet, in recht französischem Style durch die künstlerische Hand des bekannten Kochkünstler Driemer bereitet, auf den Tafel zu servieren und es auch an guten Getränken nicht fehlen lassen wird. Darum sollte Niemand säumen, dem heutigen Fest, der Turner schlanzlos zu sein.

— Eine zweite Feier, die heute Abend stattfindet, ist die der deutschen Jäger-Compagnie, die für sich und ihre Freunde im Lokale des Hrn. A. Schad ein Kränzchen veranstaltet haben, zu dem Nichtmitglieder durch Mitglieder eingeführt werden können. Hrn. A. Schad wird, wie immer, es sich nicht nehmen lassen, ein den festlichen Ta e würdiges Supper seinen geehrten Gästen vorzusezen. Wir verweisen auf untenstehende Anzeige.

## Punktes.

— Ein Preisanzug, Preisstücke sind in Amerika an der Tagesordnung; Preispiele aller Art kommen ebenfalls häufig genug vor, so daß es sich verlohnt, besonderes Aufsehen davon zu machen; ein Preisanzug aber ist etwas Außergewöhnliches, um so mehr, wenn dies Tanzen nicht nach der Qualität, sondern nach der Quantität beurtheilt wird. Unlängst fand in „Militär-Hall“ in Newark, N. J., ein solcher Tanz statt; 20 Paare traten in die Schranken, die meisten verloren jedoch waren, vernünftig genug, ihre Lungen nicht einer bloßen Laune preiszugeben, und hörten bald auf. Nach 50 Minuten tanzten noch 4 Paare, nach 75 Minuten 3 Paare, nach 98 Minuten zwei Paare; diese walteten fort, und endlich erhielt das Paar, das 2 Stunden und 22 Minuten außergewöhnlich gewalt, hatte, den Preis, der in goldenen Ubringen und in einer Tuchna d. bestand. — Wie bedauern die armen Narren, welche sich so ruinieren.

— Die „Tages Post“ schreibt aus Hannover, 24. Febr.: „Ein außerordentlicher Krauthausfall, ein öhnlüber, wie er kürzlich einen hessischen Soldaten bei Frankfurt betroffen, ereignete hier in diesem Augenblide, besonders in ärztlichen Kreisen, großes Interesse. Ein hiesiger Musitus kam am Mittwoch Nachmittag nach Haus und legte sich über Unwohlsein klagend, auf's Zopha. Bald darauf erstarrte der Körper und ist bis jetzt völlig leblos geblieben. Alle Mittel, Leben und Bewegung in denselben zurück zu rufen, sind erfolglos gewesen, auch ein Aderlaß hat die gewünschte Wirkung nicht gehabt, obwohl demselben Blutung gefolgt ist. Die Glieder sind gelenkig, im Uebrigen gleich der Körpe per einem toten.“

— Die große Kunst, Izig, „Der Kleine Sa lemon was doch e grauer Mann.“

Nathan, „Wie so, e grauer Mann?“

Izig, „Nu, weil er hat gewußt zu erkennen die wahre Mamme von dem Kind.“

Nathan, „Des ist goor kain Kunst nich gewesen; hält' er sollen erkennen den wahren Taten von dem Kind — das wär' e Kunst gewesen.“

— Ein junger Schwabe hatte gehört, daß man Geld pumpen könne, wenn die Börse leer geworden sei. Da ging er ganz schwermüdig zur ersten Wasserpumpe und hielt seine Nüchtl. u. Börse unter. Doch zu seinem Verwundern bekam er statt des erwünschten Geldes nur Wasser hincin; wütend stürzte er zurück und sagte: „ich kann kein Geld pumpen!“

— Sehr naiv batte ein Schulmeister in Hamburg über der Schulstube folgenden Reim:

Allbit erzählt mir die Jugend  
Zur Gottesfurcht und Tugend,  
Und bläut unachtigen Kindern

Ganz systematisch den Hintern,  
Und zieht daraus mit knapper Noth  
Ein läufig Stücklein täglich B. od.

Wir leben in der Schweizerischen Volks-Zeitung:

In W. bat sich jüngst der sündbare Fall ergeben, daß die Mutter Johann Michel getötet wurde. Erster Woden nach der Taufe übernahm die Hammel das wahre Geschlecht des Kindes und vertrieb mit dem Beiderarm empholte. Dem durchs Publikum wird dies aufs Beste eingetragen. Wodurch mit dem Beiderarm empfohlen, daß nur die beiden Männer doch so verabreicht werden, und das nur Wer aus den vornehmsten Brauereien darf so verabreicht werden. Sofern jetzt Art hält zur Exequatur seiner weiblichen Güte statt vorzüglich und direkt an reine jahreszeitliche Bevölkerung dienten.

Daniel Leingang.

## Bekanntmachungen.

Berlangt: Ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren bei Müttern. Woz zu eisigen in der Office d. Bl.

Berlangt: Zwei Knaben in meinem Volk-

ing-Etablissement. Conrad Meier,

Brook, zwisch. 8. und 9.

36 Bundel importierte Kalbsfelle soeben erhalten und zu billigen Preis zu haben bei

9. April 1860. D. H. Challey,

13 Str. zw. Main u. Tay

Spirals- und Vorax-Compagnie.

Die Mittwoch ab 11. d. Monats, Abends 8 Uhr im Kurzquartier zu erscheinen. Im Auftrage des Capitains

Der F. Schubel.

## Oster-Montags-

## Kräńzchen

der Virginia Rifle - Compagnie

am Montag, den 9ten April 1860,

Hrn. A. Schad's Union Hall.

Aufgang 8 Uhr Abende.

Die unterzeichnete Comite lädt zur Theilnahme an diesem Kränzchen, sonndurch ein, und kann allen Thümlern dieser Seite, die durch die Intermediaten oder auch durch jenes andere Mitglied eingeführt werden können, einen genügendem Abend verpassen. Zur gute Musik ist Sitze getragen und wird auch Herr Schad durch gute Bedienung zum glücklichen Abschluß dieses Festes beitragen.

Die Comite: Lemuel, Ennenhäuser, Elässer.

## Großes

## Gartn.-Concert

der neu errichtete

ARMORY BAND

(unter Leitung des Hrn. Löbmann und aus den besten Musikern bestehend),

am

## Oster-Montag

in Schad und Wendel's

## Belleville-Garten.

Aufgang des Concerts Nachmittags 2 Uhr.

Eintritt: frei.

## Bottling-Etablissement.

Ich erläutre mir die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums auf mein neu errichtetes

Bottling-Etablissement

zu lesen. Nur

Lagerhier.

Porter,

Ale und

Cider

von der besten Qualität werden auf Gläsern gezogen und in einem sehr billigen Preis verkauft. Zugleich hat ich den allgemeinen Verkauf des

Bottling-Etablissement

zu übernehmen. Nur

Bottling-Etablissement.

Conrad Meier.

Brook, zwischen der 8 u. 9.

S. Guggenheim,

Importeur von deutschen u. französischen Weinen

und Brandies,

Havana & Domestic Cigars,

No. 118 Franklin, zwischen der 14. u. 15.

nahe Governorstr.

Das deutsche Publikum, insbesondere aber Wiedervorführer und die Herr. Wirtsh., werden auf dieses neu errichtete

Wohlsame Geschäft aufmerksam gemacht und erwarten, die hochwürdigen Weinen dieses neuen Etablissements zu verkaufen, die sie in anderen bislang oder wird bald in den Händen

beschafft machen. Unter Anderen sind nun ein Artikel

französisches Branties und Rotweine,

Champagner (alle Sorten),

Rhein- und Mosel-Weine,

Alle Sorten Whisky, Gin,

Peach und Apple-Brandy,

Alle Sorten Piqueure (Görlatz), als: Rümme,

Anis, Absinth, Curacao u. c.

All. Sorten Havana und Domest. Cigars in jedem Preise, Lyckburg, Staatsbad, alle Sorten

Rauchtabak, Sardinen u. c.

Unsämtlichen Zigaretten bitten S. Guggenheim.

Einige Boarders

Agent für Heidelberg's Champagner,

empfiehlt außer diesen noch Champagner sein Lager

zu präsentieren. Diese sind neu eingeführte

Sorten, die direkt importiert werden.

Zum Beispiel stehen: 20,000 Görlatz, 10,000 deut-

sche Cigaren, 10,000 Prinzess.

Derzeit empfiehlt zugleich sein Lager von Rheinweinen,

Portweinen, gebrannte Ananas, Calamus u. c.

John Doe,

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

nem billigen Preis an. Näheres zu erfragen bei

den Hrren. Gaertner u. Lohnert oder bei

John Doe.

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

nem billigen Preis an. Näheres zu erfragen bei

den Hrren. Gaertner u. Lohnert oder bei

John Doe.

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

nem billigen Preis an. Näheres zu erfragen bei

den Hrren. Gaertner u. Lohnert oder bei

John Doe.

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

nem billigen Preis an. Näheres zu erfragen bei

den Hrren. Gaertner u. Lohnert oder bei

John Doe.

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

nem billigen Preis an. Näheres zu erfragen bei

den Hrren. Gaertner u. Lohnert oder bei

John Doe.

Wirthschafts-Versauß.

Da der Unterzeichnete an Mainstraße unterhalb der 14ten einen neuen Saloon eröffnet hat,

so bietet er Rauchtabern die von ihm seit 7 an

Mainstraße im Hause des Hrn. Nelson (neben dem Theater) geübte Keller-Wirthschaft zu ei-

&lt;p